

Der Musikunterricht in 7/8

1. Grundsätze
2. Musiktheorie
3. Überblick über die Halbjahre mit Erläuterungen
4. SchiC kompakt

1. Grundsätze

Der Unterricht in den Klassenstufen 7/8 zielt verstärkt auf den Erwerb musikpraktischer Kompetenzen („Gestalten und aufführen“), ohne dabei die anderen Kernkompetenzen („Wahrnehmen und deuten“, „Reflektieren und kontextualisieren“) zu vernachlässigen.

Im Gegenteil werden Wahrnehmung und Reflektion erst durch die Verbindung mit musikalischer Praxis in besonderer Weise gefördert und gefordert.

Im Idealfall werden alle weiteren Inhalte des Unterrichts musikpraktisch erarbeitet.

Der Unterricht stützt sich wesentlich auf das bewährte didaktisch-methodische Prinzip der Handlungsorientierung.

Mindestens jede 2. Stunde soll rein praktisch mit dem Ziel des Erwerbs instrumentalen Könnens gearbeitet werden, wofür Zielvorstellungen formuliert werden.

Für jedes Instrument wird ein gemeinsamer Grundbestand an Notenmaterial bereitgestellt, der dann je nach Eignung der Lerngruppe erweitert und differenziert werden kann.

Die Lehrer verleihen dem Lernprozess Halt und Einheit durch eine Auswahl geeigneter Lieder, die auf allen Instrumenten leicht gespielt werden können und in der Hörvorstellung der SuS präsent sind (Die Gedanken sind frei, Danke für diesen guten Morgen, Take me Home Country Roads oder Ähnliche).

Die Lehrer verständigen sich auf geeignete gemeinsame Kriterien der Beurteilung instrumentalpraktischer Leistungen mit dem Ziel der Transparenz.

Empfohlen wird diese Reihenfolge der Halbjahre in 7/8:

Keyboard - Trommel - Chor - Instrumentenkarussell.

Organisatorische oder andere Gründe können eine Änderung der Reihenfolge notwendig machen.

Auch die Themenbereiche können anderen Halbjahren und damit anderen instrumentalen Schwerpunkten zugeordnet werden.

Die Lehrkräfte stellen aber sicher, dass alle instrumentalen und thematischen Schwerpunkte in den Klassenstufen 7/8 behandelt werden.

2. Musiktheorie

Der Erwerb von Notenkenntnissen als Basis jeder Theorie ist in der Schule traditionell problembehaftet. Als ein Grund für die Schwierigkeiten vieler SuS mit der Notenschrift wird das fehlende Training angesehen.

Im häuslichen Instrumentalunterricht werden die SuS Woche für Woche mit Noten konfrontiert und erleben den praktischen Nutzen.

In der Schule ist dies in der Regel weit weniger möglich: Durch die Verstärkung des Instrumentalspiels zielen wir auf die deutliche Verbesserung der Notenkenntnisse.

Besondere Hoffnungen setzen wir darauf, dass die SuS die Grundkenntnisse im häufigen Wechsel an verschiedenen Instrumenten mehrmals erarbeiten und sich auf diesem Wege Erfolgserlebnisse einstellen.

Ein Vergleich zwischen Tasten, Stabspielanordnung, Bündeln, Flötengriffen und dem Notensystem ist erwünscht und kann helfen, Notenkenntnisse nachhaltig zu festigen.

Diese Noten- und Theoriekenntnisse sollen am Ende der 8. Klasse gefestigt sein:

a) Basiswissen

Diese Inhalte sind für jedes Instrument und Halbjahr obligatorisch:

Noten im Violinschlüssel bis zum g'' , Prinzip der Hilfslinie, #- und b-Vorzeichen, Notenwerte von $1/8$ bis $1/1$, Prinzipien der Punktierung und Überbindung, Taktarten $3/4$ und $4/4$, Prinzip der Zählzeiten

b) Aufbauwissen

Diese Inhalte werden den Inhalten und Instrumenten angepasst:

Noten im Bassschlüssel bis zum F, Vortragszeichen p, mf, f, staccato, legato, crescendo, decrescendo, Auswahl Tempobezeichnungen (Allegro, Moderato, Largo), Dur- und Molldreiklänge, Dur- und Molltonleitern, Intervalle, groß und klein bei Terzen

Der gesicherte Grundbestand hat deutliche Priorität vor dem enzyklopädischen Wissen:

Die $1/16$ -Noten soll nur bei praktischem Erfordernis gelehrt werden, ebenso das C, das d''' , die Artikulationsart portato, die Tempobezeichnung Grave, die übermäßige Quinte und vieles mehr.

3. Überblick über die Halbjahre

Das erste Halbjahr (7/8)

Instrument:	Keyboard Das Keyboardspiel soll so entwickelt werden, dass die SuS am Ende mit allen Fingern und einem angemessenen Fingersatz spielen können. Hierin soll sich der Kurs deutlich vom sporadischen Keyboardspiel mit spontanen Fingersätzen unterscheiden. Der 5-Finger-Raum (beide Hände starten mit dem Daumen bei c´) kann bei sicherer Anwendung verlassen werden. Ziel ist ein beidhändiges Spiel. Die SuS lernen die Begleitautomatik (Single-Finger-Mode) und die Begleitrhythmen kennen und bedienen.
Zielvorstellung:	Einfache Lieder sollen mit zwei Händen gespielt werden können, z.B. „Danke für diesen guten Morgen“ mit Melodie und Begleitung. Zusätzlich soll dieses Lied auch als Variante mit Single-Finger-Mode und Begleitautomatik gespielt werden können.
Notenmaterial:	KeyboardClass
Theorie:	Schwerpunkt Dreiklänge, Intervalle, Bassschlüssel
Klänge:	Elektrophone
Thema:	Musik im Alltag Alltäglich werden wir mit Musik konfrontiert. Sie entfaltet eine Wirkung, die wir wahrnehmen oder die uns unbewusst beeinflusst. Beispiele wären Musik im Kaufhaus, beim Hausaufgaben machen, in der Kirche oder in der Werbung. Ein ausgewähltes Thema soll die Bereiche Erscheinungsformen, Wirkung und Merkmale beinhalten und wo möglich ein Handlungsprodukt erstellen.
Beispiel:	Musik in der Werbung
Wirkung:	Kenntnis AIDA-Formel
Erscheinungsformen:	Jingle, akustisches Logo, Werbeschlager
Merkmale:	(Jingle) Signal, kurz, mit Text, einfach und einprägsam
Produkt:	Jingle mit Text

Das zweite Halbjahr (7/8)

Instrument: Trommel
Unter Trommeln werden hier alle verfügbaren afro-kubanischen Percussion-Instrumente einschließlich Mallets verstanden.
Als Schlagtechniken bei den Membranophonen sollen der offene Schlag, der Bassschlag und Slap gelernt werden.
Ansonsten sollen die verschiedenen Instrumente mit minimaler Instruktion bedient werden: Schwerpunkt des Kurses ist das Rhythmusgefühl.

Zielvorstellung: Die SuS beherrschen eine nicht-triviale melorhythmische Gestalt auf einem Membranophon, einem Stabspiel und einem weiteren Idiophon (z.B. Claves).
Der Rhythmus muss nicht nur solistisch, sondern auch im Zusammenspiel sicher gehalten werden (Beispiel: Pata Pata, Arrangement V. Schütz).

Notenmaterial: Die Percussion-Band
Theorie: Schwerpunkt Tonleitern
Klänge: Membranophone, Idiophone

Thema: Musik anderer Kulturen
Die Musik anderer Kulturen unterscheidet sich oft erheblich von der Musik, die uns hier umgibt. Bekannte Beispiele wären Musik aus Afrika, Südamerika oder auch Südostasien (Gamelan).
Ein ausgewähltes Thema soll die Bereiche Instrumente, kultureller Hintergrund und Merkmale beinhalten.

Beispiel: Musik aus Afrika
Instrumente: Dominanz der Trommeln und Schlaginstrumente
Kultureller Hintergrund: Bedeutung der Religion, funktionale Einbindung in soziale Ereignisse, Bedeutung der Sprache
Merkmale: Melorhythmik, Pentatonik, Polyrhythmik, Wiederholungen, Call and Response

Das dritte Halbjahr (7/8)

Instrument: Chor
Die Chorarbeit zielt darauf, dass die SuS mit einem angenehmen Körpergefühl, fröhlich und selbstbewusst singen.
Hauptaufgabe der Lehrenden besteht darin, geeignete Stücke und Tonlagen bereitzustellen, um diese Ziele zu erreichen.
Insbesondere Ausweichhandlungen wie grölen, karikierender Einsatz der Kopfstimme und brummen sind Indikatoren für sich verfestigende Fehlhaltungen, die oft irreparabel sind und auf die die Lehrenden entschlossen reagieren müssen.

Grundsatz: Singen darf nie weh tun und soll Spaß machen.

Nachrangig erarbeiten sich die SuS erste Formen von Zweistimmigkeit durch das Singen von Kanons und Liedern mit einfachen zweiten Stimmen (Terzen, Sexten, Grundtöne)

Zielvorstellung: Über das Halbjahr soll ein großes Liedrepertoire erarbeitet werden, das unterschiedliche Stile berücksichtigt. Die SuS singen zwei Lieblingslieder solistisch mit Klavierbegleitung vor.

Notenmaterial: Liederbücher

Theorie: Schwerpunkt Vortrags- und Tempobezeichnungen

Klänge: Singstimme

Thema: Pop-Musik

Pop-Musik ist ein umfassender Begriff, der sich in verschiedene Musik-Stile aufsplintern lässt, die zu verschiedenen Zeiten an verschiedenen Orten populär waren. Sie sind oft aus der Verschmelzung vorhandener Stile entstanden und häufig mit gesellschaftlichen Bedingungen verknüpft. In diesem Kurshalbjahre sollen einige dieser Stile zuerst durch praktisches Singen, dann durch kurze Steckbriefe erarbeitet werden, z.B. Rock´n Roll, Beat und HipHop.

Erwünscht ist dabei, dass die Vielfalt (Disco, Soul, R´n B, Folk, Heavy Metal etc. pp.) durch praktische Beispiele = Singen vergegenwärtigt wird und eine durchdringende Festigung sich auf wenige Beispiele (etwa 3) beschränkt.

Beispiel: Rock´n Roll

Wirkung: Tanzmusik

Hintergrund: „Mischung“ R´n B und Country, Musik für eine rebellische Nachkriegsjugend in Amerika, weltweiter Erfolg

Merkmale: Betonung 2&4, Bass in 4teln, typische Akkordfolge (Blues), Tenorsaxophon als dominantestes Soloinstrument

Das vierte Halbjahr (7/8)

Instrument: Blockflöte, Ukulele, Tanz („Instrumentenkarussell“)

Blockflöte

Die Töne werden angestoßen und mit gleichmäßigem Luftstrahl gespielt.

Die Fingerkuppen liegen entspannt auf den Flötenlöchern.

Die Töne von c´ - d´´ einschließlich fis und b werden erlernt.

Zielvorstellung: Das Lied „Danke für diesen guten Morgen“ wird in F-Dur und G-Dur gespielt.

Notenmaterial: Kleine Schule für Sopranblockflöte

Klänge: Aerophone

Ukulele

Das Instrument kann mit dem Stimmgerät gestimmt werden.

Sie kennen die Grundstimmung und verstehen die Funktion der Bünde.

Die SuS erlernen vornehmlich das Akkordspiel und mindestens zwei Anschlagsarten.

Die Akkorde C-Dur, A-Moll, F-Dur und G-Dur werden erlernt.

Zielvorstellung: Die SuS begleiten Lieder wie „Danke ...“, „Country Roads“ oder „Die Gedanken ...“.

Notenmaterial: Ukulele - Schnell und einfach lernen

Klänge: Chordophone

Tanz

Die SuS nehmen Tempo, Metrum und Taktschwerpunkte wahr und setzen sie in angemessene Bewegungen um. Sie bewegen sich dabei unverkrampft und erlernen ein kleines Formrepertoire an Schrittfolgen und Armbewegungen.

Zielvorstellung: Die SuS erlernen einen traditionellen (Walzer, Menuett) und einen modernen (Macarena, Moonwalk) Tanz.

Insbesondere bei modernen Formen werden Schülerinteressen aufgenommen und deren Kreativität gefordert und gefördert.

Thema: Musik aus verschiedenen Zeiten

Dieses Kurshalbjahr soll sich an ausgewählten Stellen für die klassische Musik öffnen, ohne dabei in Komponistenportraits aufzugehen.

Melodien und Tänze sollen auch aus der Vergangenheit stammen und exemplarisch in kurze Komponisten- und Epochenportraits übergehen.

Die Blockflöte ist dazu besonders geeignet.

Erstrebenswert ist ein Beispiel aus Barock, Klassik und Romantik im Halbjahr.

Beispiel Ode an die Freude: Vortrag mit Melodie und Begleitung

Wissen: zeitliche Einordnung, wichtige Ereignisse in Beethovens Leben (Taubheit, gesellschaftliche Stellung, Liebe), Sinfonie als größte instrumentale Form, Klangbild Klassik im Vergleich zu Romantik und Barock.

4. SchiC kompakt

a) Instrumente/Halbjahre

Klasse variabel	Instrument	Instrumentale Fertigkeiten	Kompetenzbereiche ¹	Übergreifende Aspekte ²
7/1 7/2 8/1 8/2	Keyboard	beidhändiges Spiel, 5-Finger-Raum um c´, Fingersätze nutzen, Melodie und Begleitung spielen, Rhythmus- und Begleitfunktionen, sichere Tastaturkenntnisse, linke Hand begleitet bis in den Bassschlüssel mit Einzeltönen und Akkorden leichte Stücke selbstständig erarbeiten können Ziel: „Danke ...“ - beidhändig mit Single-Finger-Mode	I, II, III	SP breite Allgemeinbildung
7/1 7/2 8/1 8/2	Trommel	Grundschläge offen, Bass und Slap (Membranophone), sicherer und sachgerechte Spielweise auf gängigen Percussioninstrumenten (Conga, Bongo, Claves, Guiro, Shaker, Cowbell, Cabasa etc.) und Mallets (Xylophon, Metallophon), einfache Melo-Rhythmen bis 1/8 selbstständig erarbeiten können leichte Stücke selbstständig erarbeiten können Ziel: „Pata Pata“ - eine Rhythmus- und Melodiestimme beherrschen und sicher spielen	I, II, III	SP breite Allgemeinbildung
7/1 7/2 8/1 8/2	Chor	sichere Stimme, gutes Körpergefühl, andere Stimmen wahrnehmen, einfache Zweistimmigkeit (Terzen, Sexten, Grundtöne, Kanons) leichte Stücke selbstständig erarbeiten können Ziel: „My Bonnie is over the Ocean“ in einer angenehmen Tonlage alleine mit Begleitung singen, im Refrain Melodie oder zweite Stimme im Chor selbstsicher halten	I, II, III	SP breite Allgemeinbildung

7/1 7/2 8/1 8/2	Karussell	<p>Blockflöte: Töne anstoßen, gleichmäßiger Luftstrom, einfache Melodien c' - d' ', fis und b Ziel: „Danke ...“ in F-Dur und G-Dur</p> <p>Ukulele: Instrument stimmen können (Stimmgerät), Akkorde C, F, G und a greifen können, Lieder mit diesen Akkorden begleiten können, Verständnis der Saiten und Bünde leichte Stücke selbstständig erarbeiten können Ziel: „Danke ...“ und „Country Roads“ begleiten</p> <p>Tanz: Wahrnehmung von Takt und Betonung, Koordination einfacher Bewegungen zur Musik leichte Tänze selbstständig erarbeiten können Ziel: langsamer Walzer, Macarena</p>	I, II, III	SP breite Allgemeinbildung
--------------------------	-----------	--	------------	----------------------------

b) Themen/Halbjahre

Instrument / Klasse	Thema	Inhaltliche Ziele/Theorie/Instrumentenkunde	Kompetenzbereiche	Übergreifende Aspekte ¹
Keyboard	Musik im Alltag	<p>Beispiel Musik in der Werbung Kenntnis AIDA-Formel, Formen der Werbemusik, Jingles kennen und spielen können, Eigenschaften Jingle, Jingle mit Text erfinden und notieren Theorie: Basiswissen, Dreiklänge und Intervalle, Bassschlüssel Instrumentenkunde: Elektrophone</p>	I, II, III	BC Sprachbildung, Medienbildung ÜT 3, 5,13
Trommel	Musik anderer Kulturen	<p>Beispiel Musik aus Afrika Einbindung der Musik in soziale Ereignisse, Bedeutung der Sprache und Religion, Melorhythmus, Polyrhythmus, Dominanz der Trommeln, Pentatonik Theorie: Basiswissen, Tonleitern</p>	I, II, III	BC Sprachbildung ÜT 2, 7, 8, 9, 11

		Instrumentenkunde: Membranophone		
Chor	Pop-Musik	Beispiel Rock´ n Roll Synthese aus Rhythm and Blues und Country, Musik für die lebenshungrige Nachkriegsgeneration in Amerika, weltweiter Erfolg, Tanzmusik, Betonung 2 und 4, Blues-Schema, Bedeutung Tenorsaxophon; dazu zwei andere Stile, z.B. Beat und HipHop Theorie: Basiswissen, Vortragszeichen Instrumentenkunde: Stimme	I, II, III	BC Sprachbildung, Medienbildung ÜT 2, 9, 11
Karussell	Musik aus verschiedenen Zeiten	Beispiel „Ode an die Freude“, Klassik Bedeutende Ereignisse in Beethovens Leben (Taubheit, gesellschaftliche Stellung, Liebe), Klangbild Klassik im Vergleich zu Romantik und Barock, Sinfonie als größte Instrumentalform; dazu ein Stück aus Barock und Romantik Theorie: Basiswissen Instrumentenkunde: Chordophone, Aerophone	I, II, III	BC Sprachbildung ÜT 1, 4, 9

¹Kompetenzbereiche: wahrnehmen und deuten I, gestalten und aufführen II, reflektieren und kontextualisieren III

²Übergreifende Aspekte: Basiscurriculum BC, übergreifende Themen ÜT, Schulprogramm SP

ÜT1 Berufs- und Studienorientierung

ÜT2 Akzeptanz von Vielfalt

ÜT3 Demokratiebildung

ÜT4 Europabildung

ÜT5 Gesundheitsförderung

ÜT7 Gleichstellung

ÜT8 Interkulturelle Bildung

ÜT9 Kulturelle Bildung

ÜT11 Lernen in globalen Zusammenhängen

ÜT13 Verbraucherbildung